

„Die Wurzeln des Pessimismus bei Schopenhauer (Archiv für Geschichte der Philosophie, 26. Bd., Heft 1 = 1912) ebenso unbekannt geblieben zu sein, wie die grundlegenden Untersuchungen von Hans Zint über Leopardi in den Jahrbüchern der Gesellschaft, von dem Vortrag Zint's in Hamburg 1931 auf der Tagung der Gesellschaft über das Thema „Schopenhauer, der weltoffene Philosoph“, zu schweigen.¹⁾ Zint wies hierbei auf die lebensgestaltende Kraft des Schopenhauerschen Pessimismus hin und bezeichnete als psychologische Wurzeln hierzu seine Haltung gegenüber den sozialen Problemen. Danach enthält er in sich die starken Antriebe zu einer individuellen und zugleich zu einer neuen sozialen Lebensgestaltung, die beherrscht wird von den sittlichen Zielen der Gerechtigkeit und der Menschenliebe.

Ottengrün.

Hans Stäglich.

Charles Baudelaire: Ausgewählte Gedichte. Deutsch von Wilhelm Hausenstein. Zweisprachige Ausgabe. Mit einem biographischen Essay des Übersetzers und neunundzwanzig Bildtafel. Verlag Karl Alber, München 1946 (306 S.).

Eine schöne, nach Inhalt und Form ansprechende Ausgabe, die wir an dieser Stelle vor allem wegen des biographischen Essays anzeigen. Hausenstein ordnet das Schaffen Baudelaires dem um die Jahrhundertmitte lebendigen Gefühl der Weltangst zu, das wir aus den Tiefen der letzten Quartette Beethovens vernehmen, das bei Baudelaire in der Furcht vor der Kluft oder dem Abgrund da ist und von Kierkegaard in aufrüttelnden Büchern über den „Begriff der Angst“, „Die Krankheit zum Tode“ und „Furcht und Zittern“ umschrieben wird, — die dunkle Unterströmung des Fortschritts-optimismus, die zu unrecht immer wieder mit dem Pessimismus Schopenhauers in eins gesetzt wird.

Waging am See.

Arthur Hübscher.

¹⁾ Im XIX. Jahrbuch der Gesellschaft für 1932, S. 379/80. Im gleichen Jahrbuch findet sich auf den Seiten 384/85 das Referat eines Vortrages von Prinzhorn „Die psychologischen Wurzeln der Illusion“, das dem Verfasser ebenfalls nicht bekannt geworden ist. Da in der Dissertation auch häufig auf Bahnsen Bezug genommen ist, sei auf Slochower, Harry: Julius Bahnsen, Philosopher of Heroic Despair in The Philosophical Review, Vol. XLI, No. 4 (1932) hingewiesen.